

Frühling in der Natur und im Herzen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 17

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frühling in der Natur und im Herzen



. . . . der Hut flog ihr vom Kopfe, sie wendete sich nicht

P R I M A V E R A

Das ist die Zeit wo alles sich verjüngt,
die Herzen oft vor G'fühlen übersieden;
das ist die Zeit, wo der Bauer den Acker düngt
und Dichter ganz besondere Verse schmieden.

Man geht auch mehr als sonst zu zweien
durch Feld und Wald, durch Wald und Flur,
und man benimmt sich schon als wie im Maien,
und schmiegt sich an den hehren Busen . . der Natur.

Und auch dem Joachim fährt's in die Weine
er hält es nun einmal nicht länger aus;
er ziehet wonnetrunken zum verborgnen Haine
mit Marianne, seiner süßen Maus.

Der Abend guckt schon heimlich durch die Lannen,
im Wipfel singt 'ne Amsel' . . „Dolidoliduuuu . . .“

Joachim seufzt: „Oh, süße Mariannen . . .“ — —
„Halt ein! . . . Sei still! . . . Dort schaut uns einer zu!“

Werau